

Fragen der Frauen Union | 4. Dezember 2018

Antworten von Friedrich Merz

Volkspartei CDU

Sehen Sie die CDU als Partei der Mitte gut verankert?

Zusammen mit

Das Erstarken rechtsgerichteter Bewegungen und rechtspopulistischer Parteien stellt uns vor große Herausforderungen. Wie wollen Sie die Demokratie in Deutschland stärken?

Die CDU verfolgen den Anspruch, von einer breiten Mehrheit der Mitglieder unserer Gesellschaft getragen zu werden. Damit leistet die Union einen wesentlichen Beitrag für den Ausgleich unterschiedlicher Interessen. Integration zur politischen Mitte gelingt auf Dauer jedoch nur, wenn auch abweichende Meinungen gehört und in den politischen Meinungsbildungsprozess einbezogen werden. Das gilt für die Sorgen um die Zukunft von Arbeitsplätzen, für die Sorge um größer werdende Ungleichheit, um sichere Renten, die Generationengerechtigkeit und gute Pflege, aber auch für Befürchtungen in der Bevölkerung um einen Verlust der eigenen Identität. Die CDU darf gerade dieses Thema nicht anderen überlassen, die damit Missbrauch treiben und zu einer Verrohung der politischen Sprache ebenso beitragen wie zu einer daraus folgenden Ablehnung und Aggressivität.

Als Christdemokraten müssen wir den Mut haben, Themen zu besprechen, die offenkundig in unserem Land für Verunsicherung und Verdruss sorgen. Wir müssen vernünftige Lösungen für die Zukunft unseres Landes finden, die nicht zu Lasten unserer Kinder und Enkelkinder gehen. Dann haben wir wieder die Chance, die große und integrierende Volkspartei der Mitte zu werden und stärken damit gleichzeitig die Demokratie in Deutschland.

Wie werden Sie die Vereinigungen in der CDU konkret stärken?

Mein Eindruck ist, dass wir innerhalb der CDU mehr über gesellschaftspolitische Entwicklungen und unsere Einstellung zu Themen diskutieren müssen. In einem Diskussionsprozess, der mehr von unten nach oben stattfindet, sehe ich die Vereinigungen in einer wichtigen Rolle. Sie bündeln und konzentrieren innerhalb eines Diskussionsprozesses Meinungen und helfen so, am Ende zu klaren Entscheidungen zu kommen.

Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um den Frauenanteil unter den CDU-Mitgliedern zu steigern?

Zusammen mit

Frauen sind trotz des Quorums in der CDU nach wie vor auf fast allen Ebenen der Partei und in Ämtern unterrepräsentiert. Welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie vor, um überall zu einer dauerhaft höheren Teilhabe von Frauen zu kommen?

Mein Ziel ist es, den Frauenanteil in der Mitgliedschaft der CDU deutlich zu erhöhen. Wie dies konkret gehen kann, würde ich als Vorsitzender mit der Frauen Union konkret diskutieren. Die FU hat dafür gute Vorschläge. Darüber hinaus ist das nicht nur eine Frage der Bundespartei, sondern die Lösung liegt zumeist in ganz praktischen Fragen vor Ort: Passen Kita-Öffnungszeiten und die Sitzung des Ortsverbandes zusammen? Gibt es eine Kinderbetreuung beim Kreisparteitag? Lässt sich die Dauer der Vorstandssitzung zuverlässig begrenzen, damit ich meine Familie organisieren kann? Gerade, wenn Frauen Familie, Beruf und politisches Engagement unter einen Hut bringen wollen, brauchen sie zu allererst praktische Antworten darauf, wie sich die Gremienarbeit integrieren lässt. Als

Bundesvorsitzender werde ich größten Wert darauf legen, dass wir in allen Gliederungen der Partei zu Lösungen kommen, die es Frauen leichter ermöglicht, sich zu engagieren.

Teilen Sie den Anspruch, zu einer hälftigen Beteiligung von Frauen in Ämtern und Mandaten zu kommen und wenn ja, mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie dies erreichen?

Mir geht es nicht um das Erreichen der rechnerischen Hälfte, sondern darum, dass Frauen keinen spezifischen Nachteil bei Ämtern und Mandaten haben. Das Quorum ist dafür wichtig, aber erkennbar nicht ausreichend. Also müssen wir weiter daran arbeiten, das Bewusstsein dafür zu stärken, dass wir Frauen in mindestens der Hälfte der Ämter und Mandate bekommen. Wenn das am Ende über eine Quote besser gelingen könnte, bin ich offen, darüber zu sprechen. Als Parteivorsitzender wäre es für mich zum Beispiel selbstverständlich, eine Frau als Generalsekretärin vorzuschlagen.

Welche Maßnahmen haben Sie in den letzten Jahren angestoßen oder mit vorangetrieben, um den Zusammenhalt in der CDU und deren Zukunftsfähigkeit zu stärken?

Wie Sie wissen, war ich in den letzten 9 Jahren nicht in der aktiven Politik. Dort, wo ich außerhalb der Politik Verantwortung getragen habe, habe ich mich für einen jeweils starken Frauenanteil erfolgreich eingesetzt.

Wahlen gewinnen

Wählerinnen sichern der CDU nicht nur Mehrheiten, sondern sind Ausdruck einer Volkspartei. Wie wollen Sie dieses Wählerpotential künftig sichern und mit welchen Maßnahmen ausbauen?

Wenn es uns gelingt, als Union insgesamt attraktiver zu werden, werden wir auch den Anteil der Wählerinnen erhöhen können. Nach meiner Erfahrung ist die Zeit vorbei, in der es „Frauen-Themen“ und „Männer-Themen“ gab. Die Menschen erwarten von der CDU zurecht Lösungen für konkrete Sachverhalte.

Unterstützen Sie das Anliegen, im Zuge der im Bundestag anstehenden Wahlrechtsreform zu verbindlichen Regelungen und gegebenenfalls gesetzlichen Änderungen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen im Bundestag zu kommen? Wenn ja, favorisieren Sie bestimmte Modelle?

Ich halte nichts davon, im Zuge einer Wahlrechtsreform Teilhabefragen von Frauen und Männern zu erörtern. Es hat sich in unserer parlamentarischen Demokratie bewährt, dass sich die Bewerberinnen und Bewerber für einen Sitz im Deutschen Bundestag gemäß den Regeln der Landesverbände einer Wahl stellen müssen. Ich bin sehr dafür, den Anteil von Frauen im Deutschen Bundestag zu erhöhen, dies kann aber nicht dadurch erreicht werden, dass der Prozess der örtlichen Kandidatenaufstellung durch Vorgaben des Wahlrechts vorherbestimmt wird.

Die Ausdifferenzierung des politischen Spektrums und die damit verbundene schwieriger werdende Mehrheitsbildung in den Parlamenten auf allen Ebenen stellt auch die CDU vor neue Entscheidungen. Wie stehen Sie zu einer Zusammenarbeit oder Koalitionen mit Parteien am rechten oder linken Rand des politischen Spektrums?

Mit mir als Bundesvorsitzendem wird es in der CDU Deutschlands keine Zusammenarbeit mit extremen Parteien geben.

Themen setzen

Welche inhaltlichen Impulse werden Sie für die künftige Ausrichtung der CDU anstoßen?

Der begonnene Modernisierungsprozess der CDU muss konsequent fortgeführt und beschleunigt werden. Er muss unter Nutzung moderner Medien und Formate vorangetrieben werden und erfordert auch eine bessere Erfolgskontrolle im Sinne der Umsetzung etwa von Parteitagsbeschlüssen oder Vorschlägen von der Basis unserer Partei: Wichtig ist eine neue Durchlässigkeit von unten nach oben.

Der Grundsatzprogramm-Prozess der CDU bietet die Chance, Leitthemen für die Arbeit der nächsten Jahre zu setzen. Nennen Sie uns bitte die drei Schwerpunkte, die Ihnen für die künftige inhaltliche Ausrichtung der Partei am wichtigsten sind.

Erstens, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Christlich Demokratische Partei Deutschlands ist die einzige Partei, der es seit ihrer Gründung gelingt, liberale und konservative Meinungen sowie soziale und wirtschaftspolitische Strömungen miteinander zu vereinen. Sie ist die Partei aller Mitglieder unserer Gesellschaft und vertritt keine Gruppeninteressen. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag dafür, dass unterschiedlichste Interessengruppen nicht gegeneinander, sondern miteinander um die beste Politik ringen. Als Volkspartei der Mitte steht sie damit in besonderer Weise für die Vielfalt und den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft. Mit dieser Leistung müssen wir den politischen Anspruch verbinden, auf kommunaler, auf Landes- und auf Bundesebene Mehrheiten zu gewinnen und politische Führungsverantwortung zu übernehmen. Das „C“ in unserem Namen gibt uns ein klares Wertefundament als Orientierung und verpflichtet uns in besonderer Weise zu Humanität, Rücksicht auf die Schwachen, zum Schutz der Umwelt, zu Nachhaltigkeit und zur Sorge für kommende Generationen.

Zweitens, die Verbindung von wirtschafts- und finanzpolitischer Kompetenz mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Die Soziale Marktwirtschaft ist Ordnungsmodell und Orientierung für unsere wirtschaftspolitischen Entscheidungen. Wir müssen unmissverständlich klar machen, dass private Initiative und Verantwortung Vorrang vor staatlicher Regulierung und Gestaltung hat. Wachstum und Wohlstand sind nicht selbstverständlich und müssen immer wieder neu errungen werden. Unser Wohlstand ist in Gefahr, wenn wir nicht entschlossen auf neue Technologien und die Digitalisierung setzen. Deutschland muss, ggf. im europäischen Schulterschluss, eine Aufholjagd starten. Die CDU als Partei der Sozialen Marktwirtschaft will Wohlstand für alle Bürgerinnen und Bürger. Eine Spaltung der Gesellschaft darf nicht zugelassen werden, mangelnde Teilhabe und Wohnungsnot müssen ganz oben auf die politische Agenda gesetzt und die drohende Ausbreitung von Altersarmut frühzeitig angegangen werden.

Drittens, Europa stärken. Die CDU muss *die* deutsche Europapartei bleiben. Wir können Frieden, Freiheit und Wohlstand in unserem Land nur auf Dauer sichern, wenn die Europäische Union auch im 21. Jahrhundert Bestand hat. Der jetzt nahende Brexit und der antieuropäische Populismus in einer ganzen Reihe von europäischen Ländern zeigen: Das Schicksalsprojekt Europa ist ernsthaft gefährdet. Deshalb muss die CDU dafür eintreten, dass in Deutschland grundsätzlich alle politischen Entscheidungen nicht nur nach innenpolitischen Erwägungen getroffen werden, sondern sie auch vor dem Hintergrund ihrer Vereinbarkeit mit den Interessen unserer europäischen Nachbarn geprüft werden. Natürlich haben auch wir nationale Interessen, und sie sind nicht immer deckungsgleich mit denen unserer europäischen Partner. Aber wir müssen auf unsere Nachbarn zugehen. Die nächsten Schritte müssen wirtschaftlich solide sein und vom Geist einer unverrückbaren solidarischen Verantwortung für den Kontinent geprägt sein.

Probleme anpacken

Menschen, die zu uns kommen und hier Schutz suchen, müssen unsere Werteordnung akzeptieren und die Gesetze befolgen. Wie kann das erreicht werden?

Wir alle genießen die Freiheiten einer offenen und liberalen Gesellschaft. Aber viele von uns vergessen, dass eine freiheitliche Gesellschaft geschützter Rechtsräume bedarf. Diese Freiheit zu schützen und für alle Bürgerinnen und Bürger Sicherheit zu garantieren, ist die oberste Pflicht unseres Staates. Die CDU ist die Partei, die für ein konsequentes Vorgehen bei der inneren Sicherheit steht. Wir haben das Vertrauen mancher Bürger in unsere Entschlossenheit verloren und müssen es zurückgewinnen. Die CDU ist die Partei der Sicherung unserer Grenzen. Wir wollen wissen, wer zu uns kommt: Kontrolle und Steuerung durchsetzen. Wir wollen dies mit unseren Partnern in Europa gemeinsam erreichen, sind aber auch zur Sicherung eigenen nationalen Grenzen bereit. Wir garantieren das Recht auf Asyl und sind entschlossen zu humanitärer Hilfe.

Wie kann Digitalisierung genutzt werden, um die Chancen von Frauen am Arbeitsmarkt, gleiche Bezahlung, ihre Aufstiegschancen und die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu verbessern?

Ich glaube, dass die Digitalisierung wesentlich dazu beiträgt, Arbeitszeit flexibler und ortsunabhängiger zu gestalten. Dies hilft gleichermaßen Frauen und Männern, die Betreuung von Angehörigen besser zu organisieren und damit die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu erhöhen.

Deutschland ist objektiv eines der sichersten Länder weltweit. Dennoch fühlen sich viele Menschen nicht sicher. Welchen Stellenwert messen Sie diesem Problem bei und was würden Sie gegen diese Verunsicherung unternehmen?

Das Sicherheitsgefühl der Menschen hängt von vielen Faktoren ab, gerade, weil es sich um ein Gefühl handelt, dass etwa nicht mit den Aussagen der Kriminalitätsstatistik übereinstimmen muss. Deswegen liegt auch in dieser Frage die Antwort zu förderst bei den Städten und Kommunen. Sie können konkret darüber entscheiden, wie stark und wie lange ein Weg durch einen Park beleuchtet wird, wie ein städtischer Platz so gestaltet wird, dass sich die Bürger dort wohl und sicher fühlen oder Videoüberwachung an ausgewählten Plätzen genutzt wird. Hinzu kommen muss eine ordentlich ausgestattete Polizei, eine funktionierende Justiz und eine Politik, die sich klar und eindeutig hinter ihre Ordnungskräfte stellt. In Ländern, in denen die CDU regiert, ist dies in aller Regel der Fall.

Das ungewöhnlich warme Jahr 2018, der Dieselskandal und die richterlich angeordneten Fahrverbote in einigen Städten haben den Umwelt- und Naturschutz wieder stark in den Blick gerückt. Welche politischen Schwerpunkte würden Sie mit Blick auf eine nachhaltige zukunftsgerichtete Politik setzen?

Während sich die Grünen auf Verbote und Eingriffe konzentrieren, möchte ich, dass wir uns über Anreize Gedanken machen, wie moderner Umwelt- und Klimaschutz aussehen muss. Der richtige Umgang mit den endlichen Ressourcen und die Abwendung einer Klimakatastrophe sind nur möglich, indem wir wirtschaftliche Entwicklung und umweltpolitische Aufgabe zusammenbringen. Wir sind auf dem Weg in eine Welt der regenerativen Energie. Wir wollen und können es schaffen, den Übergang in dieses neue Zeitalter zu gestalten, ohne Menschen ihre Arbeit zu rauben oder unvertretbare Strompreise zu provozieren. Je mehr Marktwirtschaft und je weniger Planwirtschaft, umso einfacher wird es gelingen.

Verbraucherschutz tangiert alle. Dennoch bekommt es als Querschnittsthema häufig nicht die nötige Aufmerksamkeit in unserer politischen Debatte. Wie können wir hier überzeugender – auch gegen Lobbyinteressen – Position beziehen?

Noch nie hatten Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland so vielfältige Möglichkeiten, ihre berechtigten Interessen gegen Unternehmen und Institutionen durchzusetzen. Mit der Musterfeststellungsklage hat der Deutsche Bundestag ein weiteres Instrument zum Schutz von Verbrauchern geschaffen, das bei der Aufklärung des Diesel-Skandals bereits zur Anwendung gelangt. Grundsätzliche, ernsthafte Defizite beim Verbraucherschutz kann ich nicht erkennen.

Familien stärken

Familien brauchen Zeit, Geld und eine gute Infrastruktur. Mit der Brückenteilzeit, dem Familienentlastungsgesetz und dem Gute-Kita-Gesetz sind wichtige Maßnahmen für alle drei Bereiche schon zu Beginn dieser Legislaturperiode auf den Weg gebracht. Welche familienpolitischen Maßnahmen sind Ihnen darüber hinaus wichtig zur Stärkung von Familien?

Die beschlossenen Maßnahmen der Koalition sollten zunächst Wirkung entfalten, bevor wir uns darüber Gedanken machen, weitere zu beschließen. Jede Regelung muss im Hinblick auf die Generationengerechtigkeit zudem auf ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis hin überprüft werden, denn die nachhaltige Finanzierbarkeit muss gegeben sein.

Frauen sind häufig der Schlüssel zur Integration der gesamten Familie. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um Migrantinnen schneller und besser in Deutschland in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren?

Auch in dieser Frage liegt die Lösung im konkreten Handeln vor Ort und weniger in programmatischen Überschriften. In verschiedenen Städten gibt es die Initiative „Stadtteil-Mütter“. In Berlin - Neukölln betreut die Diakonie ein solches Projekt, wo arbeitslose Mütter nicht deutscher Herkunft zu Themen wie Erziehung, Bildung und Gesundheit qualifiziert werden, um anschließend ihr Wissen innerhalb ihrer Communities weiterzugeben. Solche Projekte entsprechen unserem Integrationsverständnis und helfen dabei, Migrantinnen besser und schneller zu integrieren.

Gleichberechtigung erreichen

Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern in Deutschland beträgt 21 Prozent. Deutschland ist mit diesem Wert eines der Schlusslichter in der Europäischen Union. Welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie vor, um diese Lohnlücke zu schließen?

Zunächst muss klar sein, worüber wir reden. Ein Vergleich zwischen Vollzeit arbeitenden Männern mit in Teilzeit arbeitenden Frauen wird immer zu großen Lücken führen. Das kann nicht unsere Ausgangsbasis sein. Ich möchte den Fokus auf solche Fälle legen, wo Gehälter außerhalb von Tarifstrukturen verhandelt werden und Frauen trotz gleicher Qualifikation dabei regelmäßig weniger bekommen. Seit Juli 2017 gilt das Lohntransparenzgesetz, das an diesem Problem ansetzt. Ob und wie es wirkt, sollte abgewartet werden, bevor neue Maßnahmen überlegt werden. Ich wünsche mir, dass es noch mehr Unternehmen gäbe, die von sich aus aktiv werden und ihre Gehaltsstrukturen überprüfen und entsprechend angleichen.

Die Rentenlücke zwischen Frauen und Männer in Deutschland beträgt 53 Prozent. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor?

Die Rentenlücke entsteht unter anderem, weil Frauen viel öfter als Männer unterbrochene Erwerbsbiografien haben. Insoweit ist der Effekt nicht nur ein geschlechtsspezifischer, sondern eben auch diesem Umstand geschuldet. Gelingt es uns, Familie und Arbeit immer besser in Einklang zu bringen, wird sich diese Lücke schließen.

Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, damit mehr Unternehmen sich aktiv für eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen und um zu mehr Frauen in Führungspositionen zu kommen?

Zusammen mit

Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um zu besseren Aufstiegschancen und zu mehr Frauen in Führungspositionen im Öffentlichen Dienst und insbesondere der Bundesverwaltung zu kommen?

Die CDU hat mit dem Positionspapier „Für gleiche Chancen sorgen“ die wesentlichen Aufgaben bereits beschrieben. Im Koalitionsvertrag sind dazu konkrete Vorhaben benannt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Aufstiegschancen zu verbessern. Ich finde, die CDU ist hier auf einem guten Weg, den ich als Bundesvorsitzender gemeinsam mit der Bundesregierung weitergehen will.